



ALEXANDER WAGNER

## Tadic sagt ab, Stojkov bleibt der Bankdrücker beim FC Aarau

Dick verummt nahm der FC Aarau am gestrigen Donnerstag auf dem Kunstrasen im Schachen den Trainingsbetrieb wieder auf. Allerdings ohne Igor Tadic: Der Krienser Goalgetter gab dem FC Aarau Anfang dieser Woche einen Korb. Der Grund liegt auf der Hand: Der 14-fache Saisontorschütze soll lukrative Angebote von GC, Luzern und St. Gallen haben. Ein weiterer Wunschspieler, Pascal Schürpf, zögert mit einer Zusage. Im Gegensatz dazu bleibt Problemspieler Aco Stojkov dem Verein vom Brugglifeld erhalten. Leider. Den Mazedonier würde man nämlich lieber heute als morgen abgeben, doch das Interesse anderer Vereine ist schlicht zu gering. Was die Offensive betrifft, dürften die Hoffnungen also weiterhin einzig

und allein auf dem Senegalesen Moustapha Dabo ruhen. Die Suche nach einem Stürmer hat nach Aussage von Sport-Koordinator Urs Bachmann höchste Priorität, gestaltet sich aber als schwierig. Mit Sions Talent Florian Berisha und dem Franzosen Yassine Hima absolvierten gestern zwei Mittelfeldspieler ein Probetraining. Der zuletzt für den 1.-Ligisten SC Zofingen spielende Oliver Jäckle will sich in den nächsten Tagen ebenfalls für höhere Aufgaben empfehlen. Getestet wird diese Woche der Serbe Darko Lemajic. Um sich möglichst gut auf den Rückrundenstart am Wochenende vom 18. und 19. Februar vorbereiten zu können, plant der FC Aarau vom 22. bis 29. Januar ein Trainingslager in der Südtürkei. (RUKU)

## Nachrichten

### Badminton Bösiger fehlt in Däniken

Der BC Däniken führt an diesem Wochenende bereits zum vierten Mal die Solothurner Kantonalmeisterschaften in der Erlimatthalle in Däniken durch. Neue Titelträger werden in allen Kategorien erkoren, also in den beiden Einzel-, Doppel wie auch Mixed-Konkurrenzen. Auch die Junioren haben die Möglichkeit, sich in den Kategorien U11, U13, U15 und U17 bei den Mädchen und Knaben im Einzel zu messen. Nicht eingreifen in die kantonale Titelvergabe werden die Akteure des Teams Solothurn. Die amtierenden Schweizer Meister verzichten aufgrund der Meisterschaftsrunde vom Sonntag gegen Yverdon auf eine Teilnahme, was die Ausgangslagen in den einzelnen Kategorien natürlich um einiges spannender macht. So haben bei den Männern Linus Bondt und Jean-Pierre von Arx ihre Titel im Doppel C+D sowie im Einzel C zu verteidigen. Bei den Frauen darf man gespannt sein auf die Resultate des Trios Claudia Bondt, Tamara Winkler und Fabienne Härdi. Bei allen drei liegt ein Podestplatz in der entsprechenden Kategorie durchaus in ihren Möglichkeiten. Publikum ist an den beiden Wettkampftagen von morgen und übermorgen in der Erlimatthalle in Däniken herzlich willkommen. (PD)

### Rad Ehrenplatz für Rückkehrer Zahner

Simon Zahner ist bei seinem Comebackrennen im Team von Kurt Bürgi gleich aufs Podest gefahren. Der Rückkehrer vom BMC Racing Team belegte beim Quer von Bussnang hinter Christian Heule (ebenfalls EKZ Racing Team) Rang 2. Nach einem technischen Fehler auf der letzten Runde büsste Zahner die entscheidenden Sekunden auf den späteren Sieger ein. Der Solothurner Jonas Baumann kam bei diesem internationalen Rennen auf Rang 19. (PD)

## Dem Neujahrs- folgt der Faustball

**Faustball** Die Eishalle und die Stadthalle stehen an diesem Wochenende im Zentrum des noch jungen Oltner Sportjahres 2012. Während in der Eishalle der EHCO und Ajoie morgen Samstag die Stöcke kreuzen, testen in der einen Steinwurf entfernten Stadthalle im Hinblick auf die Meisterschaftsreife vom 21. Januar die Faustballer im Rahmen des traditionellen Hallenturniers um den Aare-Cup des TV Olten ihre Form. Nach einjähriger Abwesenheit ist auch der TV Tiefenthal aus der nördlichen Faustballhochburg Deutschland wieder mit von der Partie.

Der Herausforderung stellen sich auch die drei letztjährigen drei Kategoriensieger, der STV Oberentfingen (Elite), die Männerriege des gleichnamigen Dorfes (Kategorie A) sowie der Satus Olten (Kategorie B). Die 12. Auflage, die in der Szene unvermindert einen hohen Stellenwert genießt, bereichern bei der Elite – neben den Etablierten Satus Schaffhausen, Rickenbach-Wilen und dem letztjährigen Zweiten, dem TV Olten – als Neu-

linge der STV Oberwinterthur und der STV Wigoltingen. In der Kategorie B kommt es zur Premiere der Frauen des TV Weil am Rhein sowie Roggwil. Ergänzt wird die Kategorie mit dem STV Däniken, STV Obergösgen Mix, der MR Obergösgen, Strengebach und Biberstein. Neuendorf (Kategorie A) schickt zwei Teams nach Olten.

Bruno Rölli, der Faustballguru und Mann der ersten Stunde, bringt es auf den Punkt: «Das Turnier weist erneut eine hervorragende Besetzung auf. Alle kontaktierten Vereine haben zugesagt.» Von morgen Samstagvormittag ab 8.45 Uhr bis 15.00 Uhr spielen 17 Teams um den Turniersieg in den Kategorien A und B. Danach werden in zwei Gruppen zwischen 15.30 Uhr und 22 Uhr die Vorrundenspiele der Elite ausgetragen. Am Sonntag, ab 9.00 Uhr, finden die Rang- und Finalsplele der «Premier League» statt. Fazit: Nach dem Silvester-beziehungswise Neujahrsball also nun der sportliche Event, Faustball von höchstem Niveau. (WE)

## Volle Felder und viel Qualität am SoBa-Cup

**Tennis** Morgen Samstag geht es in Kappel los mit dem SoBa-Cup. Mit über 200 Teilnehmern stossen die Organisatoren an ihre Grenzen.

Der Tennissport, insbesondere bei den nicht mehr ganz Jungen, erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Das zeigt sich gerade in Kappel anlässlich des SoBa-Cups: Gegenüber dem Vorjahr konnte die Teilnehmerzahl nochmals deutlich gesteigert werden, womit die oberste Grenze des Turniers in der bewährten Form erreicht ist. Nicht weniger als 206 Teilnehmer spielen in zehn Tableaus um den Turniersieg, wobei in allen Konkurrenzen zusätzlich ein Trostturnier angeboten wird. Dazu kommt, dass rund 20 Teilnehmer/-innen nicht mehr als Fixstarter berücksichtigt werden konnten, sondern

diese auf allfällige Ersatzsätze vertriebt werden mussten. Im erstmals ausgeschriebenen Tableau Damen 55+ konnten gleich auf Anhieb zwölf Anmeldungen verzeichnet werden, was die Nachfrage nach dieser Altersklasse klar unterstreicht.

### 500 Stunden Tennis in Kappel

Im Königinnentableau der Damen (30+) figuriert die unbestrittene Nr. 1, Barbara Wälti, als einzige Spielerin mit der Klassierung R3. Es gibt jedoch namhafte Konkurrenz: die als Nr. 2 gesetzte Corinne Zubler beispielsweise oder die vor eigenem Publikum antretenden Regula Gribi und Janine Bernasconi-Schefer. Im Königstableau der Herren (35+) sind mit Daniel Epper, Hannes Aberhard, Reto Freiburghaus, Eric Gloor,

### Mit über 200 Teilnehmern stossen die Organisatoren an ihre Grenzen.



Konzentriert: Shayetesh Pour mit Ehemann Ehsam Maghami. JBU

## Wie Roger Federer oder David Beckham

**Schach** Mit dem iranischen Grossmeister Ehsam Ghaem Maghami ist am Schachfestival Basel ein Spieler im Teilnehmerfeld, der in seiner Heimat uneingeschränkten Heldenstatus genießt.

VON JONAS BURCH

Was Roger Federer für uns Schweizer oder David Beckham für die Engländer ist, ist Ehsam Ghaem Maghami für die Iraner. Gefeierte wie ein Popstar und verehrt als Grossmeister des iranischen Nationalsports. Als Mensch aber zeigt sich der 29-Jährige aus Teheran bescheiden und ohne Starallüren. Seit gut einem Jahrzehnt ist Maghami die unumstrittene Nummer 1 in seiner Heimat und hat bisher über 50 internationale Turniere gewonnen. Bereits im zarten Alter von 18 Jahren wurde er Grossmeister, was der höchstmöglichen Anerkennung im Schachsport entspricht. Auf den heimischen Strassen wird der Schachvirtuose sofort erkannt, «und auch das Medieninteresse ist riesengross», sagt Maghami, der rund um Teheran fünf Schachschulen betreibt.

### Starke Frau an der Seite

Aber auch seine Ehefrau Shayetesh Ghader Pour hat sich mit derzeit 2252 Wertungspunkten im offiziellen Schach-Rating den Status des Internationalen Meisters der Frauen gesichert. «Nun strebe ich den Grossmeistertitel an», führt die 27-Jährige aus. Mit solchen Ambitionen ist die

studierte Informatikerin nicht alleine. Denn im 75-Millionen-Einwohner-Staat am Persischen Golf erfreut sich Schach auch bei den Frauen einer grossen Beliebtheit. «Ich würde den Frauenanteil in meiner Heimat auf gut zehn Prozent schätzen, mit steigender Tendenz», so Pour. Dies vor allem deshalb, da es einer der wenigen Sportarten ist, die man problemlos auch mit einem Schleier ausüben kann. «Aber so konservativ, wie wir Iraner in den Medien dargestellt werden, sind wir nun wirklich nicht. Wir können problemlos für Turniere ins Ausland reisen und zu Hause ohne Einschränkungen Schach spielen», stellt Maghami klar.

Obwohl mit grossen Vorschusslorbeeren ans gestrige Ende gegangene Schachfestival nach Basel gereist, konnte das illustre Schachpaar die Erwartungen nicht ganz erfüllen. «Naja», seufzt der baldige Masterabsolvent in Jura und Sport-Management. «Die Doppelbelastung mit Studium und Schach ist enorm schwer miteinander zu vereinbaren. Deswegen habe ich in den letzten sieben Jahren praktisch keine Fortschritte erzielt», ergänzt er. Das schlägt sich auch in den Zahlen nieder. Aktuell kommt Maghami auf 2580 Punkte, vor ein paar Jahren standen ihm noch 2633 zu Buche. «Wenn ich mein Studium beendet habe, ist mein Kopf wieder frei. Schach ist meine Leidenschaft, die ich noch mehrere Jahre intensiv betreiben will», sagt er kämpferisch. Die Leistungs-Baisse hat seinem Heldenstatus in Vorderasien keinen Abbruch getan. «Die Menschen wollen jedenfalls immer noch Autogramme von mir», scherzt der Grossmeister.

### «So konservativ, wie wir in den Medien dargestellt werden, sind wir Iraner nicht.»

Ehsam Maghami

Martin Wälti und Martin Burkhard gleich sechs Spieler mit der R3-Klassierung am Start. Doch auch den beiden Lokalmatadoren Thomas Schärer oder Fabrizio Bernasconi (beide R4) kann ein Exploit zugetraut werden. Das Tableau mit der grössten Teilnehmerzahl ist auch dieses Jahr wieder das Tableau Herren 45+ der Klassierungen R6/9 mit nicht weniger als 48 Teilnehmern – der exakt gleichen Anzahl wie 2011. Die Auslosung wollte es, dass es bereits in Erstrundenduellen zu überaus interessanten Begegnungen kommt. In den neun Turniertagen wird nicht weniger als 276 Mal ein Sieger erkoren. Das heisst, rund 480 Stunden Tennis total für Spieler und Zuschauer. Sollte dann der eine oder andere Dreistünder oder mehr (Spezialisten

hierzu gibt es einige) dazukommen, wird die 500-Stunden-Grenze locker überschritten. Klar ist, dass bei dieser Anzahl Spiele der Spielplan eingehalten werden muss und keine Extravaganzen zulässt. Für einen reibungslosen Ablauf garantiert der in viel Detailarbeit erstellte Turnierplan. Die Einhaltung desselben wird durch die erfahrene Turnierleitung sichergestellt. Das Restaurant des Sportcenters Kappel und das zuvorkommende freundliche Personal tun das Ihre, um den Aufenthalt der Teilnehmer und Zuschauer im Center möglichst angenehm zu gestalten. Gespielt wird an den Wochenenden ab 8.00 Uhr, am finalen Sonntag ab 9.30 Uhr und wochentags ab 17.00 Uhr. Nachmittags-spiele gibt es unter der Woche vor allem bei den Herren 60+. Detaillierte Informationen sind auf der Homepage von www.swisstennis.ch unter Turniere einsehbar. (TB)